

4.6 Zusammenfassung

Musik in einer Konzertsituation entspricht einer sozialen Praxis und damit einer Tätigkeit, die Beziehungen zwischen Klängen und den Beteiligten erfahrbar macht (Small 1998). Während Christopher Small die Partitur als codierte Instruktion für Musiker*innen bezeichnet, deren Interpretation keine Freiheit lässt, gilt für Nicholas Cook die Notation als Ausgangspunkt und Material, mit dem die Interpretierenden gestalterisch umgehen (Cook 2013). Musiker*innen erhalten dadurch neue Handlungsmöglichkeiten: sie übersetzen die Partitur nicht nur in Klänge, sondern kontextualisieren und transformieren die Vorgabe mit einem dramaturgischen Zugriff, erfahren mit einer erweiterten Interpretation und neuen, auch eigenen musikalischen Umgangsweisen eine zusätzliche Befähigung und erleben beim Musizieren ein intensives und weitgefasstes musikalisches Involviertsein. Die Interpret*innen spielen nicht nur ein Stück, sondern spielen *mit* dem Stück (Cook 2013, S. 306). Die eigene Kreativität verleiht den Musiker*innen eine *Agency* (Leech-Wilkinson 2016, S. 333), verändert ihren Umgang mit Musik im Konzert, lässt neue Konzertformate entstehen und spricht damit auch ein neues, anderes Publikum an (Leech-Wilkinson 2016, S. 335).

Leech-Wilkinsons Musikverständnis und Aufforderung zu einer *Radical Performance* erweitert nicht nur das Handlungsspektrum für Musiker*innen und Musikvermittelnde, sondern verknüpft auch deren vielfältige Tätigkeitsfelder. Eine Resonanzaffine Musikvermittlung orientiert sich an Leech-Wilkinsons *Radical Performance* mit ihren kreativen und kollaborativen Praktiken und versteht sich als Schnittstelle von Musikpädagogik und Konzertwesen. Mit der *Radical Performance* entwickelt sich der Musikbereich auf vielfältige Weise weiter, wobei die Resonanzaffine Musikvermittlung das traditionelle Konzertformat nicht ausschließt, sondern als einen weiteren möglichen Zugang sieht. Damit sich der Musikbereich im holistischen Sinne von der Musikschule bis zum Konzertwesen diverser entwickelt, bedarf die Resonanzaffine Musikvermittlung einer Vermittlung nach außen und nach innen. Unter Anwendung einer *Radical Performance* werden *Beziehungen zu Musik, mit Musik, in Musik und durch Musik* nicht nur zum Publikum und zur Öffentlichkeit geknüpft, sondern auch innerhalb von Institutionen und Ensembles gefördert, sei dies im Musikunterricht, in Orchesterproben, in Konzeptionssitzungen oder in Marketingabteilungen.

Die Absicht der Resonanzaffinen Musikvermittlung, Situationen zu schaffen, in denen »Musik gut wirken und als gut wahrgenommen werden kann« (Khittl 2014, S. 242), folgt nicht einer Strategie der Aufmerksamkeitsakkumulation und des *Audience Developments*, sondern will mit Momenten und einer Haltung des Staunens oder Erschreckens Musik persönlich bedeutsam werden lassen, sei dies im Modus des Selbstbezugs, des Fremdbezugs oder des Weltbezugs (Waldenfels 2001, S. 22; S. 24). In einer Konzertsituation vollzieht sich Musik in einem interaktiven Beziehungsgeflecht, in dem Zeit gemeinsam erfahren wird, Emotionen ausgedrückt und empfunden werden und nonverbal kommuniziert wird (Altenmüller 2018; Berg 2018). Ein expressives Musizieren ist für eine *Embodied Cognition* besonders zuträglich (Leman 2016). Doch auch in einem starken musikalischen Involviertsein bleibt eine vollständige Verschmelzung mit Musik aus, da Musik stets eine Differenz und einen Eigensinn bewahrt (Grüny 2014).

Die Resonanzaffine Musikvermittlung versteht Musik nicht als ein eskapistisches Medium, sondern als soziale Praxis und eigensinnige Akteurin. Ein mediopassives Musizieren, das in einem medioordinativen Rahmen geschieht, eröffnet mit einer zirkulierenden Energie Gestaltungs- und Deutungsräume, die immer auch ein Nicht-Verstehen beinhalten und einen ästhetischen Überschuss produzieren. Die Resonanzaffine Musikvermittlung will die Sinnhaftigkeit und Sinnlichkeit von Musik erfassen und erfahrbar machen. Sie lässt im Umgang mit Musik Irritationen und Widerspruch zu, wagt Risiken und verhält sich ergebnisoffen.

Welche Möglichkeiten sich für die Resonanzaffine Musikvermittlung durch eine *Radical Performance* für die Gestaltung von Konzertsituationen ergeben, wird im folgenden Kapitel erörtert, welches eine theoretische Fundierung der Konzertsituation vornimmt.